

Intraossäre Anästhesie – Einstich mit großer Wirkung

| Christin Bunn



Die optimale Grundvoraussetzung für den Beginn eines zahnärztlichen Eingriffs ist eine ausreichende Anästhesie des Behandlungsbereiches – für Zahnarzt und Patient gleichermaßen von Bedeutung.



Gesamtansicht des *Anesto Systems* von W&H.

Entwickelt in der Mitte des 18. Jahrhunderts, hat sich die traditionelle Injektionsspritze seitdem hinsichtlich ihrer Optik und Handhabung kaum verändert. Und auch die verschiedenen Methoden der Lokalanästhesie haben sich über einen langen Zeitraum bewährt: Je nach Art und Umfang der darauffolgenden Behandlung sowie des allgemeinen Befindens des Patienten wählt der Anwender im Normalfall zwischen Infiltrationsanästhesie, Leitungsanästhesie oder intraligamentärer Anästhesie.

All diese Verfahren haben jedoch eines gemeinsam: Sie beeinträchtigen durch die relativ lang anhaltende Taubheit großer Regionen den Tagesablauf des Patienten nach der Behandlung.

Eine Alternative dazu – besonders bei knochenchirurgischen Eingriffen – stellt die intraossäre Anästhesie dar. Sie wird im Folgenden am *Anesto System* des Dentalprodukte-Herstellers

W&H vorgestellt. Durch die Injektion des Anästhetikums in die Spongiosa, direkt am Zielsitus, ist es Patienten möglich, sofort nach der Behandlung ihrem normalen Tagesablauf nachzugehen – ohne jegliche Beeinträchtigung durch lang anhaltende Taubheit. Durch die schnelle Wirkungsweise unterstützt die intraossäre Anästhesie aber auch das Zeitmanagement des behandelnden Arztes. Eine zusätzliche Besonderheit des *Anesto Systems*: Im Gegensatz zu anderen intraossären Anästhesieverfahren kann *Anesto* mit jeder vorhandenen Dentaleinheit verwendet werden, es wird einfach auf den jeweiligen Motor aufgesteckt.

Durchdacht bis in die Nadelspitze

Basierend auf der Zusammenarbeit mit der Firma *innovadontics* entwickelte W&H ein sehr effektives Injektionssystem zur Anästhesie von Einzelzähnen, das speziell im Chirurgie- und

Endodontiebereich wesentliche Vorteile bringt, aber auch in der Restauration und Prothetik sowie in der Parodontologie eingesetzt wird.

Im Unterschied zur herkömmlichen Leitungsanästhesie ermöglicht die intraossäre Injektion durch die direkte Einspritzung des Lokalanästhetikums in die Spongiosa eine profunde, rasche und schonende lokale Betäubung einzelner Zähne. Dank der punktgenauen Injektion ist zudem eine geringere Menge an Anästhetikum notwendig, um den einzelnen Zahn zu betäuben. Das Anästhetikum beginnt innerhalb einer Minute zu wirken und stellt dadurch auch die ideale Lösung für akute Schmerzbekämpfung dar.

Bei der Entwicklung von *Anesto* wurde besonderer Wert auf die Sicherheit und Ergonomie des Produktes gelegt. Das System ist einfach zu bedienen sowie leicht zu pflegen und zu reinigen. Im Unterschied zu herkömmlichen intra-

ossären Systemen ist das Handstück deutlich kleiner, schmaler und leichter. Die individuelle Dosis des Anästhetikums lässt sich einfach voreinstellen. Injiziert wird mit von W&H entwickelten Nadeln, die perfekt auf die Anforderungen des intraossären Verfahrens abgestimmt sind. Neben Handstück und Ampullenhalter besteht das *Anesto System* außerdem aus Nadelwechsler, Schutzkappe und einem Set von Einweg-Injektionsnadeln. Alle Bestandteile – mit Ausnahme der Injektionsnadeln – sind sterilisier- und thermodesinfizierbar, wodurch ein hochwertiger und langlebiger Einsatz des Produktes gewährleistet ist.

Nachgefragt

Im ZWP-Kurzinterview spricht Produktmanager Udo Hörmann über die Vorteile der intraossären Anästhesie, schildert den Behandlungsablauf und fokussiert das wirtschaftliche Arbeiten mit dem *Anesto System*.



Udo Hörmann, Produktmanager bei W&H.

Herr Hörmann, bitte erklären Sie kurz die einzelnen Arbeitsschritte bei der intraossären Anästhesie.

Wesentlich ist die profunde Kenntnis der individuellen anatomischen Situation des Patienten durch Röntgen oder DVT. Beim Start der Behandlung ist *Anesto*, mit Nadel und Ampulle bestückt, wie jedes andere Winkelstück am Antriebsmotor vorbereitet. Im Ziel-situs wird eine Oberflächenanästhesie aufgetragen und dann an der vorgesehenen Einstichstelle das Weichgewebe mittels Infiltration betäubt. Nun wird der Motor gestartet und mit der rotierenden Nadel die Kortikales penetriert. Am deutlich geringeren Widerstand in der Spongiosa merkt der Behandler, dass die Penetration erfolgreich war, stoppt den Motor und injiziert nun langsam und vorsichtig mit dem Hebel am *Anesto* das Anästhetikum in die Spongiosa. Nadel herausziehen, eine Minute warten und die Behandlung kann beginnen.

ANZEIGE

3. münchener forum

für Innovative Implantologie

12
FORTBILDUNGSPUNKTE
FORTBILDUNGSPUNKTE

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Prof. Dr. Markus Hürzeler/München

12./13. oktober 2012
im Hotel Hilton München City
aktuelle trends in der implantologie

Referenten:

Dr. Paul Weigl/Frankfurt am Main
Prof. Dr. Dr. Heinz Kniha/München
Dr. Michael Gahlert/München

Prof. Dr. German Gomez-Roman/Tübingen
Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
ZA Stephan Rebele/München
Dr. Christian Hammächer/Aachen

Dr. Daniel Ferrari M.Sc./Düsseldorf
Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Prof. Dr. Markus Hürzeler/München

Themen u.a.:

Die moderne WSR: Mythos und Wirklichkeit | Dynamik und klinische Bedeutung von periimplantärem Knochenabbau | Klinische Handlingsaspekte einteiliger Zirkondioxidimplantate im Vergleich zu zweiteiligen Titanimplantaten | Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über Zirkondioxidimplantate und deren klinische Relevanz | Rezessionsdeckung an Implantaten – Möglichkeiten und Grenzen | Minimierung der Patientenbelastung durch gezieltes OP-Management

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig |
Tel.: 0341 48474-307 | Fax: 0341 48474-390 | event@oemus-media.de | www.oemus.com |



faxantwort
0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum
**3. münchener forum für Innovative
Implantologie**
am 12./13. Oktober 2012 in München zu.

SCAN MICH



Programm
3. Münchener
Forum für Innovative
Implantologie
QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z.B. mithilfe
des Readers Quick Scan)

E-Mail-Adresse:

Praxisstempel:

Welche Vorteile bieten sich für Zahnarzt und Patient?

Für den Patienten ist einerseits wichtig, dass die Anästhesie „sitzt“ und die Behandlung schmerzfrei abläuft, andererseits, dass das lästige Taubheitsgefühl bei und nach der Behandlung entfällt. Für den Behandler ist wichtig, dass die Anästhesie profund ist und dadurch die notwendigen Arbeiten wie geplant durchführbar sind. Der schnelle Wirkungseintritt spart außerdem Zeit. In der Oralchirurgie zeigt sich, dass durch den Adrenalinzusatz das Behandlungsfeld bei intraossärer Anästhesie blutfreier ist, was die Operation wesentlich erleichtert.

Lässt sich daraus schlussfolgern, dass Anesto das Zeitmanagement des Behandlers verbessert und für mehr Wirtschaftlichkeit sorgt?

Ja, das lässt sich daraus schlussfolgern. Anesto verbessert die Wirtschaftlichkeit in der Zeit zum Wirkungseintritt, als Basis für eine erfolgreiche Behandlung und auch als interessantes Alleinstellungsmerkmal einer Praxis gegenüber dem Patienten.

Warum sollte jeder Zahnarzt intraossär applizieren? Welchen Mehrwert bietet das Anesto System?

Wo man eine profunde Anästhesie

braucht oder die Risiken einer Leitungsanästhesie vermeiden möchte, ist die intraossäre Injektion mit Anesto eine hochinteressante Alternative zu konventionellen Anästhesiemethoden.

Was raten Sie Zahnärzten, die bislang Hemmungen und Bedenken haben, intraossär zu applizieren? Wie sicher ist die Betäubung mit Anesto?

Bei manchen Anwendern gibt es verständlicherweise so etwas wie eine mentale Barriere, mit einer Injektion in den Knochen zu gehen, und außerdem hatte man auch noch nicht Gelegenheit, die Methode in der Praxis zu üben. Die bisherig dokumentierten Anesto-Erfahrungen mit weit über Tausend Patienten zeigen, dass die Methode sehr sicher einzusetzen ist. In all den dokumentierten klinischen Fällen ist kein einziger kritischer Fall aufgetreten, der eine Folgebehandlung notwendig gemacht hätte. Eher ist es das reduzierte Risiko einer Innervation, die von den Anwendern als Plus für die Methode genannt wird.

Zahnärzten, die die Methode einsetzen wollen, empfehle ich, sich die klinischen Erfahrungen von bisherigen Anwendern anzuhören. Einige davon bieten diese schon in oder als Teil von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen an.



Spitze des Anesto Systems von W&H.

In der konkreten Anwendung ist, wie bereits erwähnt, die genaue Kenntnis der individuellen anatomischen Situation des Patienten wichtig und die sorgfältige Befolgung des Ablaufs, der dem Produkt beiliegt. Das sind wesentliche Voraussetzungen für einen sicheren Einsatz von Anesto. In der Praxis zeigt sich, dass die Anwender sehr schnell – nach zwei bis drei Anwendungen – mit dem Produkt und der Methode vertraut sind, also wesentlich schneller als erwartet.

Herr Hörmann, vielen Dank für das Gespräch!

ANZEIGE

www.zwp-online.info
 FINDEN STATT SUCHEN. **ZWP online**

www.zwp-online.at Auch in Österreich und der Schweiz! www.zwp-online.ch



QR-Code: Video zu W&H Anesto. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).

kontakt.



W&H Deutschland GmbH

Raiffeisenstraße 4
 83410 Laufen/Obb.
 Tel.: 08682 8967-0
 E-Mail: office.de@wh.com
 www.wh.com